

MITTWOCH DER KARWOCHE

Am heutigen Mittwoch der Karwoche wird in den Bischofkirchen die Missa Chrismatis gefeiert; dabei werden die drei heiligen Öle vom Bischof geweiht: Der Chrisam, das Katechumenenöl und das Öl für die Krankensalbung. Grundstoff aller Öle ist das Olivenöl, das bereits in der Antike eine wichtige Rolle gespielt hat. Dem Chrisam werden darüber hinaus unmittelbar vor der Weihe wohlriechende Duftstoffe dazugegeben. Mit diesem Öl werden die Neugetauften und die Firmlinge gesalbt; ebenso wird es bei der Priester- sowie der Altarweihe verwendet. Mit dem Katechumenenöl werden die Taufbewerber, mit dem Öl für die Krankensalbung Kranke und Sterbende gesalbt.

Die Salbung mit Öl ist seit jeher ein symbolischer Hinweis auf die Kraft und Gnade die der Gesalbte empfängt. Im Alten Testament wird beschrieben wie Könige und Propheten zu ihrem jeweiligen Dienst gesalbt wurden als Ausdruck ihrer Anerkennung durch Gott und ihrer Auszeichnung vor den Menschen. Im neuen Testament wird die Salbung mit Öl zur Gesundung der Kranken beschrieben: „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.“ (Jakobusbrief, 5,14ff.).

Auch die hebräische Bezeichnung Messias und die griechische Übersetzung Christus bedeutet „Gesalbter“. Deswegen salbt der Priester jeden Neugetauften zum Zeichen seiner Berufung und Würde als Christ nach der Taufe mit Wasser mit Chrisam, denn als Christ ist er ein „Gesalbter“. Als besonderes Zeichen der Verbundenheit und Einheit innerhalb der Diözese feiern Priester aus allen Dekanaten zusammen mit dem Bischof diesen Gottesdienst. Im Anschluss daran werden die heiligen Öle auf die einzelnen Dekanate und Pfarreien verteilt.

ERÖFFNUNGSVERS

Phil 2, 10.8.11

Vor dem Namen Jesu sollen alle Mächte

im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen;

denn der Herr erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod,

bis zum Tod am Kreuz.

Deshalb ist Jesus Christus der Herr

in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.

TAGESGEBET

Heiliger Gott, du hast deinen Sohn

der Schmach des Kreuzes unterworfen,

um uns der Gewalt des Bösen zu entreißen.

Gib uns die Gnade,

dass auch wir deinem Willen gehorchen

und einst in Herrlichkeit auferstehen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Jes 50, 4-9a

Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen (Drittes Lied vom Gottesknecht)

Lesung aus dem Buch Jesaja

4Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger.

5Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück.

6Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

7Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

8Er, der mich freispricht, ist nahe. Wer wagt es, mit mir zu streiten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer ist mein Gegner im Rechtsstreit? Er trete zu mir heran.

9aSeht her, Gott, der Herr, wird mir helfen.

ANTWORTPSALM

Ps 69 (68), 8-9.10 u. 12.21b-22.31 u. 33 (R: 14bc)

R Erhöre mich in deiner großen Huld,
Gott, hilf mir in deiner Treue! - **R**

(GL neu 651,3)

8 Deinetwegen erleide ich Schmach,
und Schande bedeckt mein Gesicht.

IV. Ton

9 Entfremdet bin ich den eignen Brüdern,
den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd. - **(R)**

10 Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt,
die Schmähreden derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.

12 Ich ging in Sack und Asche,
doch sie riefen Spottverse hinter mir her. - **(R)**

21 Ganz krank bin ich vor Schmach;
umsonst habe ich auf Mitleid gewartet,
auf einen Tröster, doch ich habe keinen gefunden.

22 Sie gaben mir Gift zu essen,
für den Durst reichten sie mir Essig. - **(R)**

31 Ich will den Namen Gottes rühmen im Lied,
in meinem Danklied ihn preisen.

33 Schaut her, ihr Gebeugten, und freut euch;
ihr, die ihr Gott sucht: euer Herz lebe auf! - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit! - R

Sei begrüßt, du unser König:

Als wir in die Irre gingen, nahmst du allein dich unser an.

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit!

EVANGELIUM

Mt 26, 14-25

Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit

14ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern

15und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.

16Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

17Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?

18Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern.

19Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

20Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch.

21Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern.

22Da waren sie sehr betroffen, und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr?

23Er antwortete: Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten.

24Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.

25Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus sagte zu ihm: Du sagst es.

IMPULS

Das Paschamahl, das im Mittelpunkt des heutigen Evangeliums steht, ist die Einsetzung des Abendmahls. Auf diesem Mahl liegt auch der Schatten des Verrates: Judas, der auch am Tisch sitzt, wird Jesus kurz darauf verraten. Wie wird es ihm ergangen sein, als er weiß, dass er es ist und als er hört, dass seine Tat zum Weg des Menschensohnes gehört und damit vorbestimmt ist, zugleich es aber für ihn es besser wäre, wenn er nie geboren wäre. Keiner von uns kann das wahrscheinlich nachvollziehen. Nachvollziehbar für uns ist dagegen, wenn wir als Sünder an dem Mahl teilnehmen.

Daher liegt auch über unserem Leben die Gefahr, Jesus und seine Botschaft immer wieder zu verraten und ihm nicht treu zu sein.

Papst Franziskus hat einmal gesagt, dass die Eucharistie Stärkung für die Schwachen und nicht Belohnung für die Heiligen sei.

Wir sollten uns freuen, dass Jesus uns stärkt und uns sein ganzes Vertrauen und seine Liebe schenkt, damit wir es immer wieder neu versuchen, ihm nachzufolgen und seinen Spuren treu zu sein.

FÜRBITTEN

Jesus Christus ist der Herr in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Zu ihm wollen wir beten:

Erneuere deine Kirche durch die Feier deines Todes und deiner Auferstehung.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass die Herrscher der Welt sich am Gesetz Gottes ausrichten.

Schenk allen, die sich von dir getrennt haben, Versöhnung durch die österlichen Sakramente.

Bereite unsere Herzen, damit wir die Osterfreude erfahren.

Denn du hast die Macht der Sünde und des Todes gebrochen und uns neues Leben geschenkt. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

A.: Amen.

SEGEN

Gütiger Gott, der HERR segne und behüte uns, er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.